

Der Landrat führte zum Sachverhalt aus, hier gehe es um einen Rad – und Gehweg im Verlauf der ehemaligen Eisenbahntrasse zwischen Siegburg und Lohmar. Da sich der Radweg in Teilen, zumindest ein Teilbereich an der Autobahn A 3, im Bereich eines Naturschutzgebietes befinde, sei hierzu der Landschaftsbeirat zu beteiligen gewesen. Die Verwaltung habe hierzu eine positive Beschlussvorlage vorgelegt. Der Landschaftsbeirat habe hierüber beraten und diesen Vorschlag mehrheitlich abgelehnt. Deswegen habe die Verwaltung den Vorschlag auf Intervention der Stadt Lohmar, die an der Vollendung dieses Radweges sehr interessiert sei, mit nochmaliger Begründung erneut dem Landschaftsbeirat vorgelegt. Es handele sich hier im Übrigen um einen Lückenschluss. Auch der erneute Vorschlag sei vom Landschaftsbeirat mehrheitlich abgelehnt worden.

Dezernent Schwarz erläuterte anhand der der Verwaltungsvorlage beigefügten Übersichtskarte nochmals die Planungen. Man rede hier insgesamt nur noch über ein kleines Teilstück der Gesamtplanung auf der ehemaligen Bahntrasse, welches noch strittig sei. Der weiteren Fortsetzung nach Süden entlang der Bahntrasse Richtung Siegburg sei vom Landschaftsbeirat bereits zugestimmt worden. Der Landschaftsbeirat habe aus naturschutzfachlicher Sicht insbesondere Probleme gesehen wegen der zu befürchtenden Folgen für das Rotwild. Zur Zeit sei die Situation so, dass sowohl die Autobahn als auch die Unterführungen eingezäunt seien, so dass das Wild nicht passieren könne. Der Landschaftsbeirat befürchte, dass die Öffnung der Unterführungen für das Rotwild von Interesse sein könnte und den Rotwildwechsel begünstigen würde. Dies habe den Beirat dann letztlich neben einigen anderen Argumenten dazu bewogen, hier die Zustimmung zu versagen.

Der Landrat ergänzte, die Verwaltung sei der Auffassung, dass hier keine gravierenden naturschutzrechtlichen Bedenken gegen die Anlage eines Radweges gegeben seien. Die vom Beirat vorgetragenen Bedenken könnten vom Kreisausschuss überstimmt werden. Er betonte allerdings ausdrücklich, dass er dies höchst ungern dem Kreisausschuss vorlege. Dies sei vielmehr das erste Mal seit Bestehen des Landschaftsbeirates, mit dem man immer sehr gut zusammen gearbeitet habe. Hier sei aber das kommunale Interesse der Städte Lohmar und Siegburg sowie derjenigen, die diesen Radweg später nutzen, höher zu bewerten. Man habe im ganzen Rhein-Sieg-Kreis sehr viele Landschafts- und Naturschutzgebiete und habe dennoch überall Straßen, Rad- und Gehwege und nie Konflikte mit dem Natur- und Landschaftsschutz an diesen Stellen. Deswegen empfehle er im konkreten Fall, die Bedenken des Beirates in Form eines Beschlusses zurückzuweisen, damit die Sache fortgeführt werden könne. Er wies darauf hin, dass es hierfür auch Fördermittel nur noch in diesem Jahr gebe. Wenn dieser Lückenschluss nicht realisiert werden könne, dann sei die geplante Radwegeverbindung zwischen Siegburg und Lohmar auf der alten Eisenbahntrasse nicht realisierbar.